



Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
Maximilianstraße 7, A-6020 Innsbruck
Tel: 0800/22 55 22, Fax: 0512/53 40-1459
wirtschaftspolitik@ak-tirol.com, www.ak-tirol.com

Bundesarbeitskammer
Prinz-Eugen-Straße 20-22
1040 Wien

G.-Zl.: WP-2018-5621
Bei Antworten diese Geschäftszahl angeben.

Bei Rückfragen Florian Salzburger, BA/Kn Klappe 1461 Innsbruck, 22.10.2018

Betreff: Verordnung der Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
über technische Spezifikationen für Ladepunkte und für Tankstellen für
alternative Kraftstoffe (SLTAK-V)

Bezug: Ihr Mail vom 16.10.2018
zust. Referent: Michael Soder

Sehr geehrter Herr Soder,

die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol hält zum Verordnungsentwurf über
technische Spezifikationen für Ladepunkte und für Tankstellen für alternative Kraftstoffe
(SLTAK-V) Folgendes fest:

Ziel dieser Verordnung ist die Festlegung technischer Spezifikationen sowie einheitliche
Standards beim Infrastrukturaufbau für Strom-, Wasserstoff- und Erdgastankstellen.

Wie bei den vorangegangenen Begutachtungen zur nachhaltigen landwirtschaftlichen
Ausgangsstoffe-Verordnung (NLA-VO 2011) sowie zur Festlegung einheitlicher Standards
beim Infrastrukturaufbau für alternative Kraftstoffe bereits ausgeführt wurde, ist grundsätz-
lich festzuhalten, dass die Arbeiterkammer Tirol eine Verringerung der CO₂-Emissionen
sowie ein Vorantreiben der energieeffizienten Mobilität selbstverständlich begrüßt.

Die Festlegung von europaweiten einheitlichen Standards beim Infrastrukturaufbau für
alternative Kraftstoffe macht in Hinblick auf eine vereinfachte europäische Verwendung für
die Konsument*innen durchaus Sinn. Um weitere Fortschritte in Richtung Etablierung der
E-Mobilität zu machen, ist es dennoch unerlässlich den Ausbau der Ladeinfrastruktur

voranzutreiben. Ein Grund für die überschaubare Verbreitung von E-Autos, insbesondere in Österreich (1,3 % Neuzulassungen von E-Fahrzeugen im Jahr 2017), ist unter anderem auf die fehlenden einheitlichen Standards bzw. der geringen Anzahl der bestehenden Ladestationen zurückzuführen. Hier soll grundsätzlich ein systematischer und netzdienlicher Ausbau der Ladestationen vorangetrieben werden, um somit durch gleichzeitiges Laden von Elektroautos verursachte Leistungsspitze zu reduzieren. Ein weiterer Umstand für die spärliche Verbreitung ist auch der Tatsache geschuldet, dass die Anschaffungskosten der jeweiligen Autos enorm hoch sind. Für einen Großteil der Bevölkerung ist unter Bezug eines durchschnittlichen Monatsnettoeinkommens in der Höhe von knapp 1.500,-- Euro nicht annähernd realisierbar, sich ein Elektroauto anzuschaffen.

Überdies muss angemerkt werden, wenn schon von Seiten der Europäischen Kommission eine Richtlinie (2014/94/EU) zur Festlegung einheitlicher Standards beim Infrastrukturaufbau für alternative Kraftstoffe vorangetrieben wird, es für alle Konsument*innen von großem Vorteil wäre, auch den Bereich der Bezahlungssysteme zu vereinheitlichen. Bekanntermaßen gibt es hier unzählige Anbieter bzw. Abrechnungsvarianten. Außerdem kommt noch die Tatsache hinzu, dass Konsument*innen nicht mit jeder Ladekarte an jeder E-Tankstelle bezahlen können. Die Vielzahl an unterschiedlichen Anbietern und der „Tarifdschungel“ bei den Abrechnungsmodellen trägt mit Sicherheit nicht zur weiteren Verbreitung und Etablierung der Elektroautos bei, da bei vielen Konsument*innen hinsichtlich der Ladepunkte und Tankstellen noch große Unsicherheiten bestehen. Um den Besitzern von Elektrofahrzeugen eine noch bessere Preistransparenz zu bieten und somit die Etablierung der E-Mobilität weiter voranzutreiben, wäre es sehr wünschenswert, ein Preismonitoring analog zum Spritpreisrechner der E-Control für Elektrotankstellen einzuführen.

Die Arbeiterkammer Tirol nimmt die Festlegung über technische Spezifikationen für Ladepunkte und für Tankstellen für alternative Kraftstoffe (SLTAK-V) zur Kenntnis, ersucht jedoch um Berücksichtigung der Forderungen hinsichtlich eines standardisierten Abrechnungsmodells bei E-Tankstellen, dem Ausbau von Ladestationen sowie einem Preismonitoring für E-Tankstellen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Präsident:



(Erwin Zangerl)

Der Direktor:



(Mag. Gerhard Pirchner)